



Bernd Lynack MdL
Wahlkreis 21 - Hildesheim

Wahlkreisbüro:
Osterstr.39 A · 31134 Hildesheim
Tel.: 0 51 21 / 3 95 52
Fax: 0 51 21 / 69 42 37
info@bernd-lynack.de
www.bernd-lynack.de

Hildesheim, 10. September 2015

LANDTAG KOMPAKT · LANDTAG KOMPAKT · LANDTAG KOMPAKT

Liebe Genossinnen und liebe Genossen,

die parlamentarische Sommerpause ist vorüber und startet gleich mit einer Sondersitzung zum drängenden Thema der Zeit: der Situation von Flüchtlingen, die zu uns kommen.

Die CDU-Fraktion hat von der Möglichkeit des Art 21 Abs. 2 Satz 2 der Landesverfassung Gebrauch gemacht und einen Antrag auf Einberufung des Landtags gestellt. Dieser Bericht fällt daher ein wenig kürzer aus als der reguläre Landtag kompakt, den Ihr am Ende der kommenden Woche wieder in vollem Umfang zugesandt bekommt.

Eines ist klar: das Thema Flüchtlingspolitik ist ein sehr ernstes und wichtiges Thema. Wir hätten die gestellten Anträge der Opposition allerdings ebenso im regulären Tagungsabschnitt in der kommenden Woche beraten können. Aber wir sind vorbereitet und haben ein klares Konzept. Dies hat unser Ministerpräsident auch in seiner ausführlichen Regierungserklärung mit dem Titel „Flüchtlinge in Niedersachsen – Weltoffenheit schützen, Herausforderungen annehmen, Chancen nutzen“ deutlich gemacht. Er hat dabei die aktuelle Situation in Niedersachsen und das bereits vorgestellte Maßnahmenpaket der Landesregierung noch einmal erläutert - sieben Maßnahmen sind ihm dabei wichtig, die ich Euch – trotz vieler Zahlen - nicht vorenthalten möchte.

Zunächst werden die ursprünglich für 2016 geplanten Auszahlung der Erstattungspauschalen an die Kommunen in Höhe von rund 180 Millionen Euro vorgezogen. Damit wird den Kommunen eine weitere Vorfinanzierung dieser Kosten erspart und eine erhebliche finanzielle Entlastung an dieser Stelle geschaffen.

In dem geplanten Nachtragshaushalt sollen 30 Millionen Euro für den Ausbau von Erstaufnahmeeinrichtungen veranschlagt werden. Die Kapazitäten der Landesaufnahmebehörde soll damit auf 16.000 Plätze bis Jahresende steigen.

Das Innenministerium bekommt außerdem zusätzlich 40 Millionen Euro für dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden, die der Flüchtlingsunterbringung dienen.

Weitere Finanzmittel im Umfang von rund 700 zusätzlichen Stellen für die Sprachförderung von Flüchtlingskindern und -jugendlichen in Schulen für das laufende und kommende Haushaltjahr werden eingestellt. Damit wird die Zahl der Sprachlernklassen nahezu verdoppelt. Zusätzlich werden Sprachförderkurse und Sprachförderunterricht dort ermöglicht, wo keine Sprachlernklassen eingerichtet werden können, Stellen für die schulische Sozialarbeit bereitgestellt

und an den berufsbildenden Schulen besondere Berufsvorbereitung in Sprachförderklasse eingerichtet.

Im Bereich der Erwachsenenbildung sollen zusätzliche Sprachkurse eingerichtet werden, dafür sind weitere fünf Millionen Euro vorgesehen. Bis Ende 2016 sollen so ca. 40.000 Flüchtlinge erreicht werden. Zusätzlich werden Angebote gemacht, um Ehrenamtlichen ein Basiswissen für die Sprachvermittlung für Flüchtlinge zu vermitteln.

Im Sozialetat sollen über den Nachtragshaushalt zusätzliche sechs Millionen Euro bereitgestellt werden - fünf Millionen Euro für die Flüchtlingssozialarbeit und eine Million Euro für einen Sonderfonds für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe.

Noch im Jahr 2015 sollen zehn Stellen für Familienrichterinnen und -richter zur Bewältigung der steigenden Zahl von Vormundschaftsverfahren bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen bereitgestellt werden.

Der für diese Maßnahmen erforderliche Nachtragshaushalt wird voraussichtlich im Oktoberplenum eingebracht. Wir sind gewappnet, aber einen solchen Kraftakt werden wir nicht dauerhaft stemmen können. Es muss daher eine Lösung für die fluchtauslösenden Konflikte gefunden werden. Zusätzlich müssen sich die Staaten der Europäischen Gemeinschaft auf eine faire Verteilung der Flüchtlinge innerhalb Europas einigen.

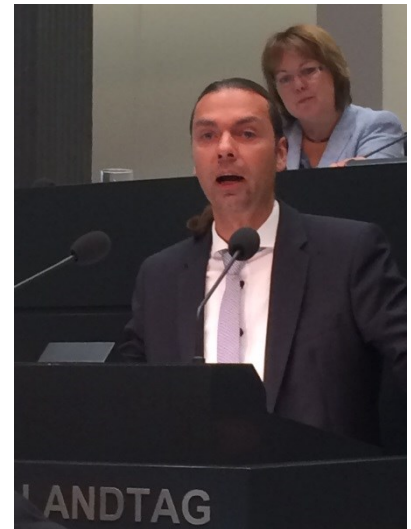
Daher hatte meine Fraktion eine Aktuelle Stunde mit dem Titel „Europa braucht eine solidarische Flüchtlingspolitik“ angemeldet. Zu dieser durfte ich sprechen.

Im Rahmen der Aktuellen Stunde habe ich zur Situation der Flüchtlingshilfe in den Kommunen gesprochen. Allen haupt- und ehrenamtlichen Kräften in den Kommunen kann ich für ihr beherztes und engagiertes Handeln vor Ort nicht oft genug „Danke“ sagen. Das ist ganz großartig.

Die Probleme, die sich jetzt bei der Unterbringung der Flüchtlinge zeigen, sind eine Folge unserer deutschen Bürokratie und Gründlichkeit. Wir haben nun einmal klare Regelungen, wenn es um die „Nutzungsänderung“ von Gebäuden und medizinischen Einrichtungen geht. Die Vorgaben befinden sich gerade angesichts der Situation auf dem kritischen Prüfstand. Im Kern geht es um die Entlastung unserer Kommunen: dies gilt nicht nur für die Finanzen, sondern auch für die Beschleunigung von Asylverfahren, um auch die Aufenthaltszeiten in den Erstaufnahmeeinrichtungen zu reduzieren.

Wir brauchen dringend mehr Personal beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Und hier ist der Bund gefragt: es braucht endlich verlässliche, zukunftsfähige – dauerhafte Lösungen. Der Bund muss seine Fürsorgepflicht mit Leben füllen.

Ich bin aber auch froh, dass wir nicht, wie in der Vergangenheit in der CDU häufig vorgekommen, reflexartig nach schnellen Abschiebungen rufen. Eine einvernehmliche Lösung liefert unser schlüssiges Konzept zur Bewältigung der mit dem Flüchtlingsstrom zusammenhängenden Herausforderungen. An dieser Stelle bleibt noch viel zu tun und wir bleiben dran.



Meine Rede zu diesem Thema findet Ihr wie immer auf meiner Homepage unter www.bernd-lynack.de.

Nachrichten aus dem Wahlkreis



Auf dem Programm meiner Sommertour in der ersten Hälfte der Ferien haben in diesem Jahr das Tierheim, die Kletterhalle des DAV Hildesheim, das Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte, das Theaterhaus, die Polizeiinspektion und ein Nachmittag auf dem neuen Wochenmarkt in der Nordstadt gestanden. Alle Besuche waren intensiv, spannend und lehrreich zugleich.

Ich habe viele Einblicke in die Arbeit der unterschiedlichen Institutionen erhalten und erfahren, was die Menschen,

die dahinter stehen, bewegt.

Wie viel Engagement nötig ist, verwaisten Tieren ein neues Zuhause zu geben, auf ehrenamtlicher Basis ein Theater, oder eine professionelle Kletterhalle zu führen. Wie diszipliniert Gesprächsregeln im Umgang mit Gehörlosen eingehalten werden müssen und wie man sich fühlt, wenn man im Streifendienst bei der Polizei angepöbelt wird.



Die zweite Ferienhälfte war dann voll und ganz für meine Familie reserviert. Auch in diesem Jahr hat es uns wieder an den weißen Ostseestrand gezogen. Jetzt ist der Akku wieder aufgetankt und ich freue mich auf die anstehende Arbeit in der zweiten Jahreshälfte.

Nach der kommenden Sitzungswoche erscheint der Landtag kompakt wieder in gewohnter Länge.

Mit nach-sommerlichen Grüßen

Bed